Train hard

meine erste :)

Von abgemeldet

Kapitel 7: 7

Radditz war gespannt, wie lange sie das aushielt. Er wusste nicht, dass es ihre erste Hitze war. Dennoch war ihm klar, wenn sie die Hitze nur aushielt und nichts „dagegen“ macht, wird es einige Zeit gut gehen, doch nach ein paar Tagen wird sie stärker als vorher zurück kehren und sie wahnsinnig machen. Sie wird nicht mehr klar denken können und vorallem wird die Erregung von Wut übertönt.

Wenn er nicht schon vorher auf dem kleinen Raum nicht klar denken würde. Der Geruch war überall. Und es wurde immer stärker.

Und so vergingen die restlichen 4 Tage auf der Kapsel. Es war das gleiche Spiel, wie die ersten drei Tage. Sannin war sich nicht gut genug, ihren Meister um Abhilfe zu bitten und Radditz war sich zu fein, um ihren Geruch nachzugehen, zudem er sich geschworen hatte, sie zu ihm kommen zu lassen. Sie sollte lernen, ein richtiger Saiyajin zu sein - dazu gehörte auch, einfach seinen Instinkten zu folgen. Ihre Instinkte waren ausgeprägter, als bei Tieren. Kein einziger Instinkt war primitiv und man sollte auf jeden einzelnen hören, bzw. danach handeln. Und ihre Lektion sollte sie mal wieder schmerzlicher Weise lernen

Kurz bevor sie landeten, hatte Sannin sich umgezogen. Sie trug einen roten Body, darüber eine Oberkörperpanzerung in Schwarz und gelb. Weiße Stiefel und Handschuhe in der gleichen Farbe. Den Scouter mit der grünen Scheibe setzte sie erst nach dem Verlassen der Kapsel auf.

Nebeneinander standen sie da und sahen sich um.

„Komischer Planet... Mein Scouter zeigt Leben an.. Hatte Kakarott nicht den Auftrag hier alles nieder zu metzeln?“, Sannin sah sich verwirrt um, schließlich zu Radditz rüber.

„Ja, das hatte er allerdings... Ich hoffe, dass da nichts passiert ist. Kannst du ihn orten?“

Sannin betätigte einen Knopf an der Außenseite ihres Scouters und dieser fing schrill an zu piepen.

„Im Durchschnitt sind die stärksten Kampfkräfte bei circa 100... Östlich kann ich drei um einiges größere ausfindig machen...

Denkst du, er ist noch am Leben?“, Sannin drehte sich zu ihm um und schaute ihn

besorgt an. In ihr breitete sich ein komisches Gefühl aus...Ein Kribbeln im Bauch, die Hände zitterten... Sie schüttelte kurz den Kopf und unterdrückte das Gefühl.

„Na los, holen wir ihn uns!“, Radditz grinste, er war zuversichtlich und setzte zum Abflug an. Sannin tat es ihm gleich.

Während des Fluges fiel sie immer weiter zurück... Ihre Extremitäten, auch der Schwanz, zitterten. Ihr trat kalter Schweiß auf die Stirn. Was war denn jetzt schon wieder los? Sie hatte die Hitze doch brav abgesehen...

„Was ist los?! Beeile dich gefälligst!“, maulte Radditz in ihre Richtung, sie war nun schon mehr als 10m zurück gefallen.

Es wurde immer schlimmer. Ihr wurde schwummrig, auf einmal konnte sie Radditz deutlich wittern. Er roch verdammt gut und es benebelte sie ein wenig.

Und nicht nur das. Es zog sie auf einmal irgendetwas in seine Richtung. Bevor sie wieder richtig zu sich kam, flog sie extrem nah neben ihn. Radditz sah sie verwundert an, konnte sich ein Grinsen nicht verkneifen. Ihre Augen waren unklar. Sie war noch nicht ganz bei sich, so erwischte er sie dabei, wie sie sich im Flug leicht auf Radditz Rücken sinken ließ und seine Nase in seiner Halsbeuge vergrub. Aus unauffälligem Schnüffeln wurde leichtes Küssen am Hals.

Das Gefühl verflog langsam wieder, Sannins Gedanken wurden wieder klarer. Als sie bemerkte, was sie hier gerade tat, quiekte sie erschrocken auf, und ließ sofort ab. Ihr Herz raste.

Peinlich berührt drehte sie ihren Kopf zur Seite, sie flogen Stumm neben einander her. Radditz überlegte. Falls Kakarott noch leben sollte und die beiden ihn mitnehmen könnten, würde das auf der Raumkapsel erheblichen Stress geben... Sannin würde, falls sich einer von den beiden nicht um sie kümmern würde, das Schiff auseinander nehmen, wahrscheinlich die beiden auch noch angreifen und sie müssten sie außer Gefecht setzen. Spätestens dann, gäbe es keine andere Möglichkeit und einer der beiden MUSS sich um sie kümmern, gegen ihren Willen...

Er knurrte, das wäre das letzte, was er gebrauchen könnte.

„Hey... Sorry, für gerade eben. Mein Gehirn hat Mist gebaut. Da ist irg...“ „Schon okay“, grinste Radditz. „Es gibt sehr, sehr viel schlimmeres“, er grinste weiter, bis sich plötzlich sein Scouter meldete. Auch Sannins begann, zu piepen.

Sie kamen über einer kleinen Insel zum Stillstand. Auf der Insel befanden sich ein kleines Häuschen und mehrere Personen.

„Na, dann gehen wir mal nachsehen“, grummelte Radditz und ließ sich langsam absinken. Sannin tat es ihm gleich.

Die Personen auf der Insel machten sich schon auf ihre Landung bereit, sie standen in einer Reihe neben einander, als die Beiden auf dem Boden ankamen. Sannin und Radditz standen ebenfalls neben einander. Sie musterten die komische Zusammensetzung aus einem hochgewachsenen Grünling, einem zu klein geratenem Glatzkopf ohne Nase und einem großen, stark aussehenden schwarzhaarigen, der definitiv Kakarott sein musste. Zeigte zumindest der Scouter an.

„Wer seid ihr und was wollt ihr?“, der Kleine ohne Nase hatte eine etwas zu groß geratene Klappe für seine Kampfkraft.

Sannin wurde aus irgendeinem Grund wütend auf den Kleinen. „Wir wollen Kakarott, Bowlingkugel!“, knurrte sie grimmig und sah sich den Kleinen genau an. Ein Fingerschnipsen und er wäre bewusstlos. „Wag' es ja nicht, mich zu beleidigen!“, der Kleine wollte schon auf sie zu gehen, doch Kakarott hielt ihn zurück. „Kakarott, könnten wir mal unter vier Augen sprechen?“, mischte sich nun auch sein Bruder ein. „Meinst du mich? Ich heiße Goku. Was wollt ihr von mir?“ „Na schön. Anscheinend ist

hier irgendwas schief gelaufen, Kaki. Dein Name ist nicht Goku, sondern Kakarott und wir sind hier, um dich wieder mit nach Hause zu nehmen!“ Kakarotts Gesichtsausdruck verzog sich, er wurde sauer. Sannin und der Winzling hatten sich immer noch giftig angesehen, als Radditz Stimme lauter wurde. „Ich bin hier zuhause!“, Kakarotts Stimme ging ebenfalls hoch.

„Verdammt nochmal, du bist kein Erdenmensch! Du bist ein Saiyajin! Und dein Planet ist nicht dieser! Hast du es endlich kapiert, oder muss ich dir das einprügeln?!“, fauchte Sannin und starrte Kakarott wütend an. Radditz musterte sie kurz, es ging also schon los... „Könntest du Zicke Goku endlich mal in Ruhe lassen?!“ Der Kleine machte ein paar Schritte auf sie zu, doch sie verpasste ihm eine, als wäre er eine Fliege die sie neben bei wegschlug und machte ein paar Schritte auf Kakarott zu. „Du wurdest als kleines Kind hier her versetzt, weil du diesen Planeten übernehmen und die Menschen auslöschen solltest!

Herrje! Was ist mit dir passiert??!“ Plötzlich trat ein alter Mann aus dem Haus aus, blieb dicht hinter Kakarott stehen. „Goku, sie haben wahrscheinlich Recht“, meldete sich dieser zu Wort. „Son Gohan hatte dich groß gezogen. Du warst sehr aufmüpfig und brutal. Es war schwierig, dich im Zaum zu halten.. Eines Tages hast du dir den Kopf, bei einem schweren Sturz, heftig verletzt... Nachdem du fast gestorben wärest, heilte deine Wunde enorm schnell und weg war der Freigeist in dir und du warst ein sehr liebenswerter kleiner Junge... Du hast höchstwahrscheinlich dein Gedächtnis verloren und somit deinen Auftrag vergessen...“ Radditz klatschte sich die Hand an die Stirn. Na klasse... Radditz überlegte. Er musste seinen Plan ändern. Offensichtlich war er nun das Gegenteil von dem, was er eigentlich hätte sein sollen. Er war zu lieb... Ihm wurde schlecht bei dem Wort. Er musste an den Menschen in ihm appellieren.

„Kakarott, ich bitte dich als dein Bruder“, das sollte erst mal einwirken. „Mein... Bruder?“

Radditz verneigte sich leicht, Kakarott stutzte.

„Ich verstehe nicht ganz...“ „Unser Planet wird von einem Tyrannen bedroht, er wird sehr bald versuchen, unsere komplette Rasse auszulöschen. Wir trommeln gerade jeden Saiyajin zusammen, den wir kriegen können, um ihm Stand zu bieten. Deine Kampfkraft ist groß und mit ein wenig Training könntest du uns eine große Hilfe sein.“

„Verstehe..“, Kakarott sank den Kopf, er musste das erst mal auf sich wirken lassen. Er war nicht von der Erde und nun solle er mit seinem angeblichen Bruder zu einem weit entfernten Planeten fliegen um dort zu Kämpfen? Radditz bemerkte die Zweifel und schlug seinen Plan um. „Kakarott, du wirst mit uns mitkommen. Ob du es willst oder nicht. Du hast die Wahl, ob du freiwillig mit uns gehst und wenn alles klappt, bringen wir dich persönlich wieder hier her. Oder, wir zwingen dich mitzukommen und scheren uns danach nicht darum, wie du zurück kommst oder ob du auf dem Planeten versauerst“ Kakarott spürte, dass Sannins Kraft stetig anstieg, sie schien verärgert zu sein. Radditz schien aber noch stärker zu sein und selbst mit Piccolo hätte er keine Chance. Ihm blieb nichts anderes übrig, als mit zu gehen. Sie würden ihn ja schließlich wieder zurück bringen, falls er ihnen trauen konnte.

„Also gut. Ich komme mit“